



Schweizer Orgelbauer im Selbstporträt **Orgelbau Felsberg AG, Felsberg/Graubünden**

Was ist das Besondere an Orgelbau Felsberg? Eine Suche nach der Felsberger Orgel wird vergebens sein: es gibt sie nicht. Stattdessen findet man einen bunten Blumenstrauss unterschiedlichster Stilrichtungen und Orgelklänge, alles Orgelwerke mit einem besonderen, individuell ausgeprägten Charakter.

**Vielfältige histo-
rische Vorbilder.**

Vielfältig sind die historischen Vorbilder in Europa, und je nach Land und Landschaft, Mentalität und Klanggeschmack sind sie Ausdruck ihrer jeweiligen Epoche und regionalen Stilistik. Die Musiker vergangener Zeiten komponierten ihre Werke auf den Orgeln ihrer Umgebung. So sind die historischen Instrumente bis heute ein wesentlicher Bestandteil unserer überlieferten Musik, und nur mit ihnen ist eine annähernd authentische Wiedergabe dieses Repertoires möglich. Hat der Organist unserer Tage ein solches Orgelwerk zur Verfügung, zwingt es ihn direkt zu einer Spielweise, die jener dieser Komponisten sehr nahe kommt. Somit ist er in der Lage, deren künstlerische Intention nachzuempfinden – eine gute Voraussetzung zur eigenen stilgerechten Interpretation.



Richard Freytag
CEO, Geschäftsführer



Michael Freytag
COO, stv. Geschäftsführer

Wie die Musik, so sind auch die Orgeln überaus vielfältig, was zum Beispiel Bauart, Windversorgung, Mensuren und Intonation anbelangt. Daher bilden Stilkopien im Sinne von nachempfundenen Neubauten für den Orgelbauer auch die beste Grundlage zu fundiertem Wissen um die historisch-traditionelle Orgel. Erst auf diesem Erfahrungsschatz basiert eine gelungene Umsetzung der Aufgaben des heutigen Orgelbaus, der nicht zuletzt durch moderne Instrumente mit zeitgemässer Prospektgestaltung eine Brücke in die Zukunft schlagen will.

Gerade die diversen Stilrichtungen machen den Bau einer Orgel zu einem überdurchschnittlich anspruchsvollen Schöpfungsprozess, der sowohl vom Orgelbauer als auch vom Intonateur besondere Anpassungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen

Stilkopien als
Grundlage.



Zaragoza (Spanien)



Oberbozen (Italien)

verlangt. Dass diese Art des hochwertigen Orgelbaus künstlerisch und technisch allen Arbeitsbereichen ein selten hohes Mass an ausgefeilter Präzision und grosser Kraftanstrengung erfordert, liegt auf der Hand. Aber nur durch diesen hohen Aufwand lassen sich Orgeln erfolgreich mit dem Ziel erschaffen, dass auch kommende Generationen den jeweiligen Charakter dieser Werke erkennen und schätzen werden. Zu diesen bleibenden Charakteren zählen auch die Instrumente aus dem Blumenstrauss der Manufaktur.

In den nahezu 45 Jahren ihres Bestehens hat sich Orgelbau Felsberg AG mit ausgezeichneten Instrumenten einen weltweit anerkannten Namen geschaffen; und das nicht ohne Grund. In fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern sowie mit Organisten, Akustikern, Denkmalpflegern und Architekten entstehen in unserem Hause Kunstwerke auf ästhetisch und technisch höchstem Niveau – immer mit Begeisterung von dem Bestreben geleitet, in fortschreitender Vervollkommnung der überlieferten Orgelbauwerte dieselben bis ins Detail zu perfektionieren und somit für die jeweilige Situation das ideale Instrument zu schaffen. Dies gelingt uns einerseits durch erstklassige Qualitätsstandards (z. B. die Massivholzbauweise oder die Auswahl ausschliesslich bester Werkstoffe) und ein speziell ausgebildetes Team von qualifizierten Fachleuten, das sich, inspiriert vom Wissensschatz des klassischen Orgelbaus, die aus Erfahrung mit der historischen Substanz gewonnenen Erkenntnisse nutzbar macht und innovativ anwendet. Andererseits vermögen wir uns in die räumlich-akustischen Gegebenheiten hineinzuspüren die musikalischen Erfordernisse zu berücksichtigen. Flexibel gehen wir auf alle Kundenwünsche ein, sodass wir als kompetenter Partner in allen Orgelfragen engagiert zur Seite stehen, um gemeinsam die optimale Lösung für jedes Vorhaben zu realisieren.

Die Bandbreite unserer Produktpalette deckt den gesamten Reichtum an Orgelstilen ab und spannt sich vom spanischen Barock über die französische Romantik bis zur modernen Konzertsaalorgel, um nur einen Bruchteil der möglichen Charakteristiken zu erwähnen. Gleiches gilt bei Renovationen für die unterschiedlichen Windladentypen (Schleiflade, Kegellade usw.) und Traktursysteme (mechanisch, pneumatisch, elektrisch usw.). Gegebenenfalls staten wir unsere Orgeln mit elektronischen Steuerungen (z. B. Setzeranlagen) und selbst entwickelten Erfindungen aus (z. B. das Felsberg-Change-over-System, eine raffinierte Verlinkung elektro-mechanisch kombinierter Registertrakturen). Bei der Fertigung in traditioneller Manier kommen altbewährte handwerkliche Techniken ebenso zum Einsatz wie computergestützte Präzisionsverfahren oder eigens gebaute Spezialgeräte (z. B. eine selbst konstruierte, im 18. Jahrhundert entworfene Hämmermaschine).

Jede unserer Orgeln ist eine individuelle Einzelanfertigung mit authentischem Klangbild, deren musikalisch ergreifende Sprache sich durch eine vollendete und lebendige Intonation auszeichnet von bemerkenswert edler Tonschönheit, die den Geist der Zuhörer und Organisten zu stimulieren vermag.



München (Deutschland)



St. Margrethen (Schweiz)



Habikino/Osaka (Japan), Konzertsaal; Inspiration Gottfried Silbermann, historische Gestaltung, rein mechanisch mit Umschaltung auf Setzer-Kombination



Tokyo, Obirin (Japan); Inspiration Gottfried Silbermann, moderne Gestaltung mit Setzer-Kombination

Des Weiteren sind unsere Orgeln technisch ausgereift und gewährleisten dauerhafte Funktionsstabilität sowie eine komfortable Bedienung, gepaart mit einem elegant-sensiblen Spielgefühl, das die Ausdruckskraft des Orgelspiels steigert. Die Gehäuse unserer Orgeln werden künstlerisch professionell gestaltet und dem architektonischen Umfeld entsprechend harmonisch eingepasst, je nach Bedarf beispielsweise stilrein-historisierend oder im neuzeitlich-modernen Prospekt-Design der heutigen Formensprachen. Neben der Verwirklichung ehrgeiziger Pläne in zahlreichen Neubauprojekten bestätigen Erfolge auf dem Gebiet der Restauration historischer Orgeln und der Rekonstruktion ganzer Instrumente unsere Leistungen.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen ergänzend für Ihre Orgel einen optimalen Kundenservice und umfangreiche Wartungsdienstleistungen. Durch unser internationales Auftragsgebiet sind wir mittlerweile mit weit mehr als 100 neu ge-

Neubauten und
Restaurationen.

bauten und rund 50 von uns restaurierten Orgeln in vielen Ländern präsent. Unsere Orgeln bereichern die Menschen auch ausserhalb der Schweizer Landesgrenzen, auf dem übrigen europäischen Kontinent und weltweit bis nach Japan. Überall lässt sich Folgendes feststellen: Eine Felsberger Orgel genügt den höchsten Ansprüchen eines zukunftsweisenden Orgelbaus im 21. Jahrhundert.



Graz, Maria Hilf: Orgel in bestehender Betloge mit transparenter Traktur



Merishausen SH, Evangelische Kirche

Die Truhenorgel

Disposition

Manual C–f^{'''} (get. c'/cis')

Prinzipal 8'

Bourdon 8'

Flöte 4'

Oktav 4'

Oktav 2'

Quinte 1 1/3'

Regal 8'

Transponierbar auf

392, 415, 440, 466 Hz



Referenzen Truhenorgel

Celerina	Kirche San Gian
Chur	Kirche St. Martin
Fribourg	Konservatorium
Lausanne	Konservatorium
Lissabon (Portugal)	Gulbenkian-Orchester
Montricher	Église protestante
München	Kirche Maximilian Kolbe
St. Gallen	Bach-Gesellschaft
Tokyo	Church Harajyuku
Kyoto	Educational Foundation
	Kyoto Souaigakuen
Bondo	Evang. Kirche
Fribourg	Saint Maurice
Genève-Onex	Saint Martin

Meilensteine der Orgelbau Felsberg

mit der Intonationskunst von Jean Marie Tricoteaux

St. Moritz, Dorfkirche, III/P/23, dreifache, rein mechanische Drehknopfkombination
 Colmar (Frankreich), Kathedrale, III/P/48, in historischem Gehäuse
 La Côte-aux-Fées, II/P/17, nach Arp Schnitger
 Longares (Spanien), Restaurierung der Orgel von 1699
 Fribourg, Christ-Roi, III/P/40, französisch-romantische Stilrichtung
 Lausanne, St. Paul, II/P/26, nach Arp Schnitger
 Genève, St. Gervais, II/P/31, Stilrichtung der Orgel der Normandie des 17. Jahrhunderts
 Neuchâtel, Museum, Restaurierung der Orgel aus der Androidengruppe von Jaquette-Droz 1768
 St. Margrethen, evang. Kirche, II/P/20, nach Gottfried Silbermann
 Zaragoza (Spanien), San Pablo, II/P/25, Restauration/Rekonstruktion in Gehäuse der Gotik
 Lyon (Frankreich), St. Vincent, II/P/32, norddeutscher Stil
 Habikino/Osaka (Japan), Konzertsaal, III/P/43, rein mechanisch mit Umschaltung zu Setzer
 Bethune (Frankreich), St. Vaast, III/P/45, nach Arp Schnitger (Abbildung S. 86 oben)

Die jüngsten Orgelwerke

unter Mitwirkung von Orgelbaumeister Markus Leipold

Osaka (Japan), Higashi Umeda-Kirche, II/P/24, mit elektrischer Setzerkombination
 Siegsdorf (Deutschland), Kloster Maria Eck, III/P/16
 Merishausen, evang. Kirche, II/P/13
 Nyon, privat, Claviorganum nach historischen Vorbildern
 Genève-Onex, St. Martin, Truhenorgel mit 7 Registern
 Genève, Sainte Clotilde, II/P/21